



Qualitätsanforderungen an berufliche Schulen aus Sicht ihrer dualen und anderer Partner

Beitrag zum 42. Netzwerktreffen Schulentwicklung

„Qualitätsmanagement in Beruflichen Schulen

Selbstverständnis – Konzepte – Erfahrungen“

Dr. Uwe Lehmpfuhl
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB),
Arbeitsbereich 1.6 – Internet, Anfragenkoordination,
Internes Wissensmanagement
Köln, 03. März 2017

www.bibb.de

BIBB

Zugänge zum Thema „Qualitätsanforderungen an die Berufsschule“

am Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) der TU Dortmund:

- Planung von „regionalen B(erufs)bildungslandschaften“ im Kontext kommunaler Berufsschulentwicklungsplanung
- Beratung und Unterstützung von berufsbildenden Schulen bei der Entwicklung von Leitbildern und Schulprogrammen

am Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB):

- Forschung und Entwicklung sowie wiss. Dienstleistungen u.a. zu den Themen Qualität und Lernortkooperation / u.a. DEQA-VET
- Vermittlung zwischen den Interessen der Akteure in der beruflichen Bildung
- Das BIBB als Ausbildungsbetrieb und Partner von Berufsschulen

Seit 2013 als Experte für berufliche Bildung/berufliche Schulen in der Vorjury zum Deutschen Schulpreis der Robert Bosch Stiftung und der Heidehof-Stiftung

Dr. Uwe Lehmpfuhl

BIBB

Wahrnehmung der Ausgangssituation

(mit nachträglicher Ergänzung durch den Verfasser)

- Es gibt keine empirisch gesicherten, aktuellen Erkenntnisse, die die verschiedenen Facetten möglicher Qualitätsanforderungen an die Berufsschulen aus Sicht ihrer dualen Partner angemessen ausleuchten
- Hinweise finden sich am ehesten in den Untersuchungen zum Thema Lernortkooperation, die z.T. schon aus den 1990er Jahren stammen.
- Annähern kann man sich auch über Untersuchungen zum Thema Qualität der Ausbildung, sofern Lernortkooperation dort Thema ist
- Interessante und **z.T. kritische** Befunde gibt es darüber hinaus auch in den aktuellen Abschlussberichten zu den BIBB-Entwicklungsprojekten „Berufsschule im dualen System – Daten, Strukturen, Konzepte“ **sowie „Voruntersuchung IT-Berufe“ (S. 89-96)**
- Die Ergebnisse aus diesen Untersuchungen erlauben allerdings eher punktuelle Eindrücke von einem höchst heterogenen Bild der Situation:

Dr. Uwe Lehmpfuhl

BIBB

Heterogenität in den Anforderungen an die Berufsschulen

resultiert vorrangig aus:

- **Vielzahl der Ausbildungsberufe** (ca. 330), verschiedenen Berufsfeldern und Modellen (Monoberufe, Berufe mit Fachrichtungen oder Schwerpunkten). Dies führt zu unterschiedlichen Anforderungen an die Inhalte und Intensität der Zusammenarbeit mit dualem und ggf. drittem Partner (ÜBA)
- **Vielfalt der Ausbildungsbetriebe:** Diese variiert u.a. nach Größe, Branche, Kammerzugehörigkeit, regionaler Wirtschaftsstruktur, Ausbildungsmotivation und wirkt sich aus auf Bereitschaft und Möglichkeit zur Kooperation

und trifft auf Schulen, die sich ihrerseits unterscheiden nach:

- Größe und Angebotsstruktur
- Organisationsformen des Unterrichts
- Personelle und räumlich-sächliche Ausstattung
- Einbettung in die regionale Bildungslandschaft
- Erfahrungen mit und Bereitschaft zur Kooperation

Dr. Uwe Lehmpfuhl

BIBB

Anforderungen an die Schulen auf den Punkt gebracht

- **Personelle Ausstattung:** Fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal in hinreichender Zahl, das aktuell über die betrieblichen Anforderungen informiert ist, zuverlässig als Ansprechpartner für die Ausbildungsbetriebe zur Verfügung steht und seinen verlässlichen Beitrag zur Erreichung der Ausbildungsziele leistet
- **Räumlich-sächliche Ausstattung:** Entspricht den konkreten Anforderungen des jeweiligen Ausbildungsberufs, wobei die betriebliche Wirklichkeit auch in entsprechend aktuellen Unterrichtsmaterialien zum Ausdruck kommt
- **Möglichst flexible Anpassung** an betriebliche Belange sowohl in Bezug auf Organisationsform, inhaltliche Arbeitsteilung bis hin zur Abstimmung bei der Planung und Durchführung der Ausbildung (Stichwort: Didakt. Jahresplanung)
- Mit Blick auf die Heterogenität der Schülerschaft wird mitunter eine **stärkere Differenzierung/Individualisierung** gewünscht, um den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen besser gerecht zu werden

Dr. Uwe Lehmpfuhl

BiBB

Schlussfolgerungen für die schulischen Akteure

- Die Ausgestaltung berufsschulischer Bildungsgänge orientiert sich nach Möglichkeit an den konkreten Bedarfen der jeweiligen (dualen) Partner
- Ergänzungen im Rahmen der Veranstaltung (in rot hervorgehoben):
- Berufsschule definieren die Bedingungen der Kooperation als selbstbewusste Partner gemeinsam mit den Schulen und nehmen ihrerseits Einfluss auf die betriebliche Ausbildungspraxis
 - Als „Motor der Lernortkooperation“ sorgen sie für eine Institutionalisierung der Kommunikation zwischen der Lernorten und bringen die Kooperation – soweit möglich und gewünscht – voran
 - Lehrpersonen pflegen den Kontakt zu „ihren“ Ausbildungsbetrieben und tragen durch Hospitationen und Fortbildungen dafür Sorge, dass sie im Hinblick auf die Anforderungen der betrieblichen Praxis à jour bleiben.
 - Die Förderung der Lernortkooperation erfolgt ggf. auch durch Einbeziehung in Planung und Durchführung des Unterrichts z.B. in gemeinsamen Projekten
 - Die Gestaltung der Lernortkooperation ist als zentrales Handlungsfeld Gegenstand eines systematischen schulischen Qualitätsmanagements
 - Schulträger und Länder sollten sich im Hinblick auf die Ausstattung der Schulen ebenfalls an den Anforderungen der betrieblichen Praxis orientieren und damit auch der Bedeutung beruflicher Schulen als Standortfaktor Rechnung tragen.
 - Durch übergreifende Formen der Planung sollte für eine zukunftsfeste Weiterentwicklung der Angebotsstrukturen Sorge getragen werden

Dr. Uwe Lehmpfuhl

BiBB

Anhang (Positionspapiere der Arbeitgeberseite)

- vorab:
Empfehlung des BIBB-Hauptausschusses zur Kooperation der Lernorte (1997)

Positionen der Arbeitgebervertreter im BIBB-Hauptausschuss:

- ZDH und DIHK, dazu ergänzend:
- „Berufliche Bildung 2025“ (Beschluss der DIHK-VV vom 26.11.2015)
- BDA/BDI-Fachausschuss Bildung 2011:
10 Handlungsfelder im Leitbild „Berufsschule der Zukunft“
- „Erklärung zur Sicherung des Bedarfs an qualifizierten Fach- und Führungskräften in der deutschen Land- und Agrarwirtschaft sowie zur beruflichen Bildung“ des deutschen Bauernverbandes (DBV, 2014)
- Positionen, Forderungen, Vorschläge der IHK Baden-Württemberg (2012)

Dr. Uwe Lehmpfuhl

BIBB

Empfehlung des BIBB-Hauptausschusses zur Kooperation der Lernorte (1997)

- Organisierte Formen der Zusammenarbeit statt ausschließlich anlassbezogener, punktueller Kooperation
- Inhaltliche und organisatorische Abstimmung zwischen Betrieb und Schule (insb. zeitliche Koordinierung)
- Wechselseitige Information über die Situation am jeweils anderen Lernort
- Kontinuierlicher Austausch zwischen Ausbildern und Berufsschullehrern
- Durchführung gemeinsamer Ausbildungsprojekte
- Teilnahme von Ausbildern und Lehrern an gemeinsamen Weiterbildungsveranstaltungen
- Teilnahme von Berufsschullehrern an betrieblichen Praktika
- Intensivere Nutzung der Landesausschüsse für Berufsbildung sowie der Berufsbildungs- und Prüfungsausschüsse der zuständigen Stellen sowie der Schulkonferenzen für Fragen der Lernortkooperation

Dr. Uwe Lehmpfuhl

BIBB

Positionen der Arbeitgebervertreter im BIBB-Hauptausschuss (1)

Zentralverband des deutschen Handwerks (ZDH):

- Forderung nach „Pakt für die Berufsbildung“ zur Sicherstellung einer ausreichenden Finanz- und Personalausstattung für Berufsschulen und Bildungszentren (Hans Peter Wollseifer, 22.09.2016)

Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK):

- „Eine gemeinsame Initiative von Bund und Ländern für moderne Berufsschulen und gut qualifizierten Lehrkräftenachwuchs würde die Attraktivität der Beruflichen Bildung steigern“ (Achim Dercks, 29.09.2016)

Dr. Uwe Lehmpfuhl

BIBB

Dazu ergänzend: „Berufliche Bildung 2025“ (Beschluss der DIHK-Vollversammlung vom 26.11.2015)

- Vollzeitschulische „Ausbildungen, die in Konkurrenz zur betrieblichen Ausbildung stehen, (sollten) eingestellt werden und neue grundsätzlich vermieden werden“
- Digitale Lernformen, z. B. blended oder video learning, sollten zur Reduzierung weiter Wege zu den Berufsschulen eingeführt werden
- „Mindestzahlen zur Bildung von Fachklassen sollten (...) sich am Bedarf der Wirtschaft orientieren“.
- Im Bereich der Berufsschule sollte eine „Harmonisierung der Länderschulgesetze“ erfolgen
- Bei der regionalen Entwicklung von Berufsschulen sollten die IHKs beteiligt werden, sobald die Interessen der Wirtschaft berührt sind.
- Die demografischen Rendite für sollte „dringende Investitionen in eine attraktive (Berufs-) Schullandschaft“ genutzt werden.

Dr. Uwe Lehmpfuhl

BIBB

Positionen der Arbeitgebervertreter im BIBB-Hauptausschuss (2)

10 Handlungsfelder im Leitbild „Berufsschule der Zukunft“ (BDA/BDI-Fachausschuss Bildung 2011)

1. Selbstständigkeit der Berufsschulen stärken
2. Qualität umfassend sichern
3. Wettbewerb zwischen Berufsschulen ermöglichen
4. Berufsschulen modern und bedarfsgerecht ausstatten
5. Berufsschullehrernachwuchs sicherstellen und praxisgerecht qualifizieren
6. Flexibilität für Modernisierungen sicherstellen
7. Unterrichtsqualität und individuelle Förderung sicherstellen
8. Leistungen der Auszubildenden transparenter machen
9. Lernortkooperation stärken
10. Externe Kooperationen ausbauen

Dr. Uwe Lehmpfuhl

BIBB

Positionen der Arbeitgebervertreter im BIBB-Hauptausschuss (3)

Erklärung zur Sicherung des Bedarfs an qualifizierten Fach- und Führungskräften in der deutschen Land- und Agrarwirtschaft sowie zur beruflichen Bildung (DBV)

*„Neben der betrieblichen Ausbildung tragen ein hervorragender Berufsschulunterricht und die ergänzende überbetriebliche Ausbildung zu einer erfolgreichen Ausbildung bei. Entscheidend für eine hohe Akzeptanz dieser Einrichtungen sind **praxisnaher und aktueller Unterricht, qualifiziertes Lehrpersonal sowie attraktive Lehr- und Unterrichtskapazitäten**. Neben den fachlichen Kenntnissen und Fertigkeiten ist in den Agrarberufen die Vermittlung sozialer und persönlicher Kompetenzen zunehmend gefragt“*
(DBV 2014, S. 2, Hervorhebungen durch d. Verfasser)

Dr. Uwe Lehmpfuhl

BIBB

Positionen, Forderungen, Vorschläge der IHK Baden-Württemberg (2012)

- Vorrang der dualen Ausbildung gewährleisten
- Neue und modernisierte Berufe unterstützen
- Gemeinsame Schriftliche Abschlussprüfung stärken
- Stärkung von Autonomie, Qualität und Eigenverantwortung
- Lehrerversorgung verbessern
- Neue Wege in der Ausbildung und Einstellung von Berufsschullehrern
- Weiterbildung der Lehrkräfte
- Duale Ausbildung bestmöglich in Europa positionieren
- Einstiegsqualifikationen unterstützen
- Verhältnis zur Werkrealschule
- Berufsschulen und Weiterbildung

Dr. Uwe Lehmpfuhl

BiBB

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt: Dr. Uwe Lehmpfuhl
Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB)
Arbeitsbereich 1.6 – Internet,
Anfragenkoordination, Internes
Wissensmanagement
Robert-Schuman-Platz 3
D-53175 Bonn
www.bibb.de
Tel.: +49 - 228 107 - 1232
Lehmpfuhl@bibb.de

www.bibb.de

BiBB

ausgewählte Literatur

- Beicht, Ursula/ Krewerth, Andreas/Eberhard, Verena/Granato, Mona: BIBB-Report 09/09 – Viel Licht –aber auch Schatten. Qualität dualer Ausbildung in Deutschland aus Sicht der Auszubildenden. Bonn 2009. – URL: <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/2270>
- BIBB: Berufsbildung zwischen Wissenschaft und Praxis. 44. Jg. Heft 1/2015 zum Thema „Lernorte“. Bonn 2015. – URL: <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/bwp/show/id/7514>
- BIBB: Empfehlung des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung zur Kooperation der Lernorte, Erlass Nr. 99 vom 27. November 1997. – URL: <https://www.bibb.de/dokumente/pdf/HA099.pdf>, 27.01.2017.
- Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (Hrsg.): Kooperation der Lernorte im dualen System der Berufsbildung, Heft 73, Bonn 1999. – URL: <http://www.blk-bonn.de/papers/heft73.pdf>, 25.01.2017.
- Ebbinghaus, Margit: Stand und Perspektiven der Qualitätssicherung in der betrieblichen Berufsausbildung. Ergebnisse einer Betriebsbefragung. Zusammenfassende Darstellung, Bonn 2005. – URL: https://www.bibb.de/dokumente/pdf/a21_kurzergebnisse_betriebsbefragung.pdf, 25.01.2017.
- Hackel, Monika/Junggeburth, Christoph, Milolaza, Anita/Reymers, Margret/ Zöller, Maria/Schaal, Tristan: Berufsschule im dualen System – Daten, Strukturen, Konzepte. Abschlussbericht. Bonn 12.01.2017. – URL: https://www2.bibb.de/bibbtools/tools/dapro/data/documents/pdf/at_42482.pdf
- Euler, Dieter: Qualitätsentwicklung in der Berufsbildung, Eine Untersuchung im Auftrag der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung, St. Gallen 2005.
- Pätzold, Günter/Walden, Günter: Lernortkooperation – Stand und Perspektiven. Bielefeld 1999
- Rauner, Felix/Piening, Dorothea: Die Qualität der Lernortkooperation. (Reihe A+B Forschungsberichte 20/2015). Bremen, Karlsruhe, Oldenburg, Weingarten 2015. – URL: http://www.ibb.uni-bremen.de/files/upload/documents/publications/AB_20.pdf
- Nachträgliche Ergänzung:** Schwarz, Henrik/Conein, Stephanie/Tutschner, Herbert/Isenmann, Martin/Schmickler, Anja: Voruntersuchung IT-Berufe. Abschlussbericht. Bonn im Dezember 2016. – URL: https://www2.bibb.de/bibbtools/tools/dapro/data/documents/pdf/eb_42497.pdf

www.bibb.de

BIBB

Positionspapiere

- BIBB: Empfehlung des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung zur Kooperation der Lernorte, Erlass Nr. 99 vom 27. November 1997. – URL: <https://www.bibb.de/dokumente/pdf/HA099.pdf>, 27.01.2017.
- Bildungsrat Chemie: Berufsschule stärken – Erfolgsmodell duale Ausbildung sichern, Wiesbaden/Hannover Oktober 2014. – URL: [https://www.bavc.de/bavc/mediendb.nsf/gfx/EE1C3C19EE002AC5C1257D700047DE5D/\\$file/Positionspapier_Berufsschule_Bildungsrat%20Chemie.pdf](https://www.bavc.de/bavc/mediendb.nsf/gfx/EE1C3C19EE002AC5C1257D700047DE5D/$file/Positionspapier_Berufsschule_Bildungsrat%20Chemie.pdf), 26.01.2017.
- Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeber: Berufsschule der Zukunft, Berlin 2012. – URL: [http://www.arbeitgeber.de/www/arbeitgeber.nsf/res/Berufsschule_der_Zukunft.pdf/\\$file/Berufsschule_der_Zukunft.pdf](http://www.arbeitgeber.de/www/arbeitgeber.nsf/res/Berufsschule_der_Zukunft.pdf/$file/Berufsschule_der_Zukunft.pdf), 18.01.2017.
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie et al.: Allianz für Aus- und Weiterbildung 2015-2018, Berlin 2014. - URL: http://www.aus-und-weiterbildungsallianz.de/AAW/Redaktion/DE/Downloads/allianz-fuer-aus-und-weiterbildung.pdf?__blob=publicationFile&v=2, 26.01.2017.
- Deutscher Bauernverband e.V.: Erklärung zur Sicherung des Bedarfs an qualifizierten Fach- und Führungskräften in der deutschen Land- und Agrarwirtschaft sowie zur beruflichen Bildung, 657. Sitzung des erweiterten Präsidiums am 11. März 2014. – URL: <http://media.repro-mayr.de/38/603638.pdf>, 23.02.2017.
- Deutscher Industrie- und Handelskammertag: Berufliche Bildung 2025. Strategische Leitlinien und Handlungsfelder der IHK-Organisation - Beschluss der DIHK-Vollversammlung vom 26. November 2015. – URL: http://www.dihk.de/ressourcen/downloads/vorstandsbeschluss-berufliche-bildung-2025/at_download/file?mdate=1460968593222, 26.01.2017.
- Kuratorium der Deutschen Arbeitgeberverbände (Hrsg.): Ausbildung 2015 Strategien zur Kompetenzentwicklung und Fachkräftesicherung, Mannheim 2014. – URL: http://www.kwb-berufsbildung.de/fileadmin/pdf/2010_Praxisbeitraege_gt_kfm_2009.pdf, 26.01.2017.

www.bibb.de

BIBB